

Der Workshop

Leitung

Ulrike Gaidosch-Nwankwo
Philologin (M.A.), Migrationspädagogin, Autorin
Isabell Riedling
Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Trainerin für Vielfalt

Kostenbeitrag

Auf Anfrage

Kontakt

Isabell Riedling

Verband binationaler Familien
und Partnerschaften, iaf e.V
Goethestraße 53, 80336 München

Tel. 089 24 88 137 72

riedling@verband-binationaler.de

Der Verband

Der Verband binationaler Familien und Partnerschaften arbeitet bundesweit an den Schnittstellen von Familien-, Migrations- und Bildungspolitik. Wir sind auf Bundes-, Länder- und zugleich auf kommunaler Ebene die einzige Interessenvertretung binationaler, migrantischer und globaler Familien und Paare.

Die Regionalstelle München unterstützt vor allem durch ihr Beratungs- und Therapieangebot sowie ihre Gruppenprogramme.

www.binational-muenchen.de

 [verbandbinationalermuenchen](https://www.facebook.com/verbandbinationalermuenchen)

Gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

Kolibri
Interkulturelle Stiftung



***Diversitätssensible, vorurteilsbewusste
und rassismuskritische Sensibilisierung
von Fachkräften und Eltern in
Kindertagesstätten***



**verband binationaler
familien und partnerschaften**
regionalstelle münchen

Unser Angebot für Fachkräfte

Fachkräften in Kindertagesstätten (Kitas) kommt eine wichtige Rolle im Umgang mit Menschen unterschiedlicher Sozialisation zu. Nicht nur sprachliche Hindernisse, sondern auch unterschiedliche Werte können den Kita-Alltag beeinflussen und die Kommunikation zwischen dem Fachpersonal und den Eltern erschweren.

Eltern mit Flucht- oder Migrationsbiografie haben meist ganz bestimmte spezifische Erwartungen an eine Kita. Hierbei gilt zu bedenken, dass das auf den Besuch einer Kita aufbauende Schulsystem speziell in Deutschland sehr komplex ist. Aus den Kitas wird vielerorts von Rückzugstendenzen und weniger Partizipation mancher Eltern mit Flucht- oder Migrationsbiografie berichtet. Eltern wie auch Fachkräfte interpretieren dieses Verhalten meist vor ihrem eigenen Werthintergrund.

Unser Projekt richtet den Blick auf eine Verbesserung des alltäglichen Miteinanders zwischen den Fachkräften, den Eltern und den Kindern, insbesondere im Hinblick auf die notwendige Veränderung der Einrichtungen durch die zunehmende Diversität. Unser interaktives Format soll konkrete Alltagsthemen in den Kitas in den Blick nehmen und den Austausch unterschiedlicher Erwartungen wie auch Einstellungen fördern. Unser Ziel ist es, die Potenziale des Fachpersonals zu nutzen, ihre diversitätssensiblen und rassismuskritischen Kompetenzen zu stärken und Strategien zu erarbeiten, wie diese nachhaltig im Kita-Alltag umgesetzt werden können.

Unser Angebot für Eltern

Eltern, die nicht in Deutschland sozialisiert wurden, müssen viele neue Abläufe erlernen. Ihre Erwartung an eine Kita und die Bedeutung, die sie der Einrichtung beimessen, kann eine andere sein. Auch das auf dem Besuch einer Kita aufbauende Schulsystem ist in Deutschland sehr komplex.

Aus den Kitas wird vielerorts von Rückzugstendenzen bei Eltern mit Flucht- oder Migrationsbiografie berichtet und davon, dass diese im Kita-Alltag wenig präsent seien. Eltern wie auch Fachkräfte interpretieren dieses Verhalten meist vor ihrem eigenen Werthintergrund. Nicht nur sprachliche Hindernisse, sondern auch unterschiedliche Werte können den Kita-Alltag beeinflussen und die Kommunikation zwischen dem Fachpersonal und den Eltern erschweren. Kleine, aber wichtige Details in den täglichen Begegnungen in einer Kita können zu Missverständnissen führen.

Unsere Workshops bieten ein Forum, in dem Fachkräfte, Eltern mit oder ohne Flucht- oder Migrationsbiografie miteinander kommunizieren können. Unser interaktives Format nimmt konkrete Alltagsthemen der Kitas in den Blick und fördert den Austausch unterschiedlicher Erwartungen und Einstellungen. Durch unser Angebot möchten wir gegenseitiges Verständnis, ein voneinander Lernen sowie eine Wertschätzung der Vielfalt und Unterschiedlichkeit fördern und Strategien zur Verbesserung des täglichen Miteinanders erarbeiten.